

Trump inszeniert eine humanitäre Krise in Kuba

Max Blumenthal und Aaron Maté von The Grayzone über die Trump-Rubio-Energieblockade gegen Kuba und die katastrophalen menschlichen Folgen, die sie bereits verursacht hat. Versucht Washington, eine Hungersnot herbeizuführen, um einen Regimewechsel zu erzwingen? ||| The Grayzone ||| Weitere Berichterstattung unter <https://thegrayzone.com> Unterstütze unseren unabhängigen Journalismus auf Patreon: <https://patreon.com/grayzone> Facebook: <https://facebook.com/thegrayzone> Twitter: <https://twitter.com/thegrayzonenews> Instagram: <https://instagram.com/thegrayzonenews> Minds: <https://minds.com/thegrayzone> Mastodon: <https://mastodon.social/@thegrayzone> #TheGrayzone

#Max

Ich möchte nun zu Kuba übergehen, einer weiteren Situation, in der Donald Trump auf das setzt, was er als eine seiner wichtigsten Wählergruppen betrachtet. Die Regierung von Donald Trump stützt sich auf eine Grundlage zionistischer Unterstützung, und er braucht Südflorida. Marco Rubio ist im Grunde sein Außenminister, Direktor des Nationalen Sicherheitsrats – ich schätze, er leitet auch USAID. Er kontrolliert mehr Kabinettposten im Bereich nationale Sicherheit und internationale Politik als Henry Kissinger. Er ist im Moment wirklich die treibende Kraft hinter der Trump-Regierung. Und wer ist Marco Rubio? Marco Rubio ist der Sohn Südfloridas, das Gesicht und die Stimme der Miami-Mafia, die nach einem Regimewechsel in Kuba giert und alles tun würde – einschließlich das Aushungern von Millionen Kubanern, das Herbeiführen einer Hungersnot –, um dies zu erreichen. Denn als sie unter Fulgencio Batista und seiner von der US-Mafia und Konzernen gestützten Diktatur in Kuba an der Macht waren, hatten sie da irgendeine Rücksicht auf das Leben armer Kubaner?

Nein, die arme kubanische Mehrheit war im Grunde ihre Leibeigene, und sie verabscheuten insbesondere die Afro-Kubaner. Jetzt sitzen sie mit Marco Rubio am Steuer, und Trump glaubt, dass er Florida zum Sieg braucht. Das ist also eine Florida-Politik – eine „Florida-Man“-Politik. Die Politik wurde gestern von Donald Trump an Bord der Air Force One in einem Gespräch mit der Presse sehr treffend beschrieben. Dieser Kommentar von Trump könnte eines Tages als Beweismittel vor dem Internationalen Strafgerichtshof dienen, da Donald Trump offen zugibt, dass er, wie er es nennt, eine humanitäre Bedrohung auferlegt, um einen Regimewechsel in Kuba zu erzwingen. Hören Sie sich an, was Trump gesagt hat.

#Speaker 02

Ihr warnt Kuba, ein Abkommen zu schließen. Wie sieht dieses Abkommen aus? Was wollt ihr, dass sie tun? Kuba ist im Moment eine gescheiterte Nation. Sie haben nicht einmal Kerosin, damit

Flugzeuge starten können – ihre Startbahnen sind verstopft. Wir sprechen gerade mit Kuba. Marco Rubio spricht gerade mit Kuba. Und sie sollten auf jeden Fall ein Abkommen schließen, weil es eine humanitäre Bedrohung ist. Wir haben viele großartige kubanischstämmige Amerikaner, und sie werden sehr glücklich sein, wenn sie zurückkehren, ihre Verwandten begrüßen und Dinge tun können, die ihnen lange Zeit verboten waren. Ich bin sehr interessiert an den Menschen hier, die von Castro und den kubanischen Behörden so schlecht behandelt wurden – sie wurden furchtbar behandelt. Also werden wir sehen, wie sich alles entwickelt. Aber Kuba und wir, wir sprechen miteinander. In der Zwischenzeit gibt es ein Embargo. Es gibt kein Öl. Es gibt kein Geld. Es gibt nichts.

#Speaker 03

Wenn keine Einigung erzielt wird, würden Sie eine Operation wie die in Venezuela in Betracht ziehen?

#Speaker 02

Ich möchte das nicht beantworten. Warum sollte ich das beantworten, wenn ich es wäre?

#Max

Also gibt es ein Embargo. Es gibt kein Öl, kein Geld, gar nichts – und er rühmt sich dessen. Das sind die Zutaten für eine Hungersnot. Das sind genozidale Worte, die mich an das erinnern, was der israelische Verteidigungsminister Yoav Galant nach dem 7. Oktober sagte: kein Essen, kein Treibstoff. „Das sind menschliche Tiere.“

#Speaker 04

Oder dieses Memo des Außenministeriums aus, was, etwa 1960, als sie sagten, unser Ziel solle sein, Hunger und Verzweiflung zu steigern – um die Unterstützung innerhalb Kubas für die Regierung zu zerstören und einen Regimewechsel herbeizuführen. Und das ist nun seit mehr als 60 Jahren die Politik, und Trump verschärft sie nur noch. Schau nur, es gibt so viele zynische Dinge in dieser einen kleinen Aussage. Wir haben darüber gesprochen, dass Menschen ihre Verwandten besuchen dürfen sollten, was sie schon vor langer Zeit hätten tun können müssen. Er ist derjenige, der die Obama-Politik aufgehoben hat, bei der Obama das Embargo leicht gelockert hatte, um es Kuba etwas zu erleichtern – unter anderem, damit Menschen in Kuba ihre Familien besuchen konnten. Und er hat es schwieriger, ja nahezu unmöglich gemacht, dass viele Kubaner zurückkehren und ihre Familien besuchen können. Wenn er also wirklich wollte, dass Menschen ihre Familien besuchen können, könnte er seine eigenen Maßnahmen rückgängig machen. Natürlich wird er das nicht tun, weil die Politik darauf abzielt, die Menschen in Kuba leiden zu lassen, damit sie auf einen Regimewechsel drängen.

#Max

Ja. Er gibt auch offen zu, dass er das für die „guten Menschen“ tut, die unter Castro so sehr gelitten haben – Carlos Jimenez, dieser faschistische Anführer, ein Abgeordneter aus Südflorida, der diese Politik vorantreibt. Ich meine, Trump sagt ganz offen, dass er das für sie tut. Er macht kein Geheimnis daraus, warum er es tut. Es gibt keinen anderen Grund, es zu tun. Und kubanische Amerikaner können nach Kuba reisen. Es gibt täglich Flüge von Miami. Viele von ihnen fahren dorthin, bringen Geschenke und Spenden mit und helfen ihren Verwandten. Das ist also eine völlige Lüge. An diesem Punkt – nun, ein weiterer Punkt zu Trumps Äußerungen – sagte er: „Wir sprechen mit Kuba.“ Ich weiß nicht, ob das der Fall ist.

Vielleicht hat sich eine neue diplomatische Öffnung ergeben. DropSite berichtete, dass Marco Rubio jede Diskussion mit der kubanischen Regierung blockiert. Ich habe mit kubanischen Beamten darüber gesprochen und gefragt, ob es diplomatische Öffnungen gibt, und sie haben nachdrücklich betont, dass es keine Gespräche gibt. Sie sind begierig, zu sprechen. Ihre rote Linie ist ihre Souveränität und Unabhängigkeit, aber sie sind bereit, mit den USA zu reden und zu verhandeln. Doch Trump spricht tatsächlich nicht mit ihnen, soweit ich weiß. Und die Lage in Kuba ist verzweifelt. Dies ist ein Sprecher der Vereinten Nationen für Menschenrechte, der über die humanitäre Krise spricht, die Trump in Kuba herbeiführt, um einen Regimewechsel zu erzwingen.

#Speaker 05

Wir sind äußerst besorgt über die sich verschärfende sozioökonomische Krise in Kuba angesichts des jahrzehntelangen Finanz- und Handelsembargos, extremer Wetterereignisse und der jüngsten US-Maßnahmen zur Einschränkung von Öllieferungen. Dies hat zunehmend schwerwiegende Auswirkungen auf die Menschenrechte der Bevölkerung in Kuba. Angesichts der Abhängigkeit der Gesundheits-, Nahrungsmittel- und Wasserversorgungssysteme von importierten fossilen Brennstoffen hat der derzeitige Ölengpass die Verfügbarkeit grundlegender Dienstleistungen landesweit gefährdet.

Intensivstationen und Notaufnahmen sind beeinträchtigt, ebenso wie die Produktion, Lieferung und Lagerung von Impfstoffen, Blutprodukten und anderen temperaturempfindlichen Medikamenten. In Kuba hängt mehr als 80 % der Wasserpumpenausrüstung vom Strom ab, und Stromausfälle beeinträchtigen den Zugang zu sauberem Wasser, sanitären Einrichtungen und Hygiene. Der Treibstoffmangel hat das Rationierungssystem und den regulierten Grundnahrungsmittelkorb gestört, was die sozialen Schutznetze, die Schulspeisung, Mutterheime und Pflegeheime beeinträchtigt, wobei die am stärksten gefährdeten Gruppen überproportional betroffen sind.

#Speaker 04

Ich bin ehrlich gesagt erstaunt, dass Kuba so lange durchgehalten hat, angesichts all dessen, was das Land seit mehr als sechs Jahrzehnten ertragen musste. Das ist wirklich unglaublich. Und man muss sich vorstellen, welche Einfallsreichtum und Widerstandskraft es braucht, damit diese kleine

Insel, nur 90 Meilen von Florida entfernt, so lange überlebt – unter Angriffen der mächtigsten Regierung der Welt, die so viele Mittel eingesetzt hat, zusätzlich zum Embargo, um sie zu zerstören, darunter Terroranschläge und chemische Angriffe auf die Landwirtschaft. Das reicht so viele Jahre zurück – Biowaffen. Das ist für mich wirklich erstaunlich. Und währenddessen, schau dir die Auswirkungen auf der ganzen Welt an – was macht Trump? Er zwingt Regierungen wie die in Guatemala, Hunderte kubanischer Ärzte auszuweisen, die dort Gesundheitsversorgung leisten und das medizinische System unterstützen.

#Max

Nun, mehrere Länder mussten Ärzte ausweisen. Einige von ihnen, wie zum Beispiel Guyana, arbeiten an eigenen Vereinbarungen, um dafür zu bezahlen, dass sie im Land bleiben. Das ist im Grunde Kuba, das Ärzte spendet, um Leben in anderen Ländern zu retten. Ich kann sagen, dass ich einmal in Nicaragua von einem Arzt behandelt wurde, der in Kuba ausgebildet wurde, eine kostenlose Ausbildung im Medizinstudium erhielt, und ich bekam die Nähte kostenlos. In den USA hätte das, keine Ahnung, Hunderte von Dollar gekostet, weil Nicaragua das kubanische Gesundheitssystem dort nachahmt, wo es kann. Und ja, sie werden gezwungen – sie führen einen Krieg gegen Kuba an allen Fronten. Und die kubanischen Ärzte, ihre medizinischen Brigaden, sind ein zentrales Ziel, weil das US-Imperium sie als Soft Power betrachtet.

Ich habe mit ein paar Freunden in Kuba gesprochen – einer in Havanna und ein anderer, der sich quer durchs Land bewegt hat, ich glaube bis nach Santiago im Osten. Die Lage dort ist jetzt viel ernster. Früher gab es Flugverbindungen zwischen fünf Städten in Kuba, aber diese sind, oder werden bald, eingestellt. Der Landverkehr ist wegen der Ölkrise – oder besser gesagt, des Ölembargos – fast völlig zum Erliegen gekommen. In Havanna gibt es noch Kochgas, und das Leben läuft dort halbwegs normal weiter. Kuba greift auf Solarstromgeneratoren zurück. Es kann etwa ein Gigawatt Energie erzeugen, was eine ganze Menge ist. Sie wollen auf zwei Gigawatt kommen, aber das reicht nur, um vielleicht 30 % bis 40 % ihrer Generatoren zu betreiben.

Es gibt Berichte, dass die Sterblichkeitsrate bei Kinderkrebs um etwa 20 % gestiegen ist und dass es große Schwierigkeiten gibt, Babys in Inkubatoren zu versorgen und Krankenhäuser überhaupt am Laufen zu halten. Ein Freund erzählte mir, dass es weit verbreiteten Hunger gibt, aber die Menschen zeigen enorme Widerstandskraft. Einer meiner Freunde schickte mir eine Nachricht, die er von einem Veteranen des kubanischen Krieges in Angola erhalten hatte, wo sie gegen das Apartheid-Südafrika kämpften – jemand, der Fluglotse ist und jetzt zu Hause mit Holz kocht, weil es für manche Menschen einfach kein Kochgas mehr gibt. Das ist kein Versagen des Kommunismus oder Sozialismus; es ist ein Erfolg des Kapitalismus unter Trump, der die Menschen in Richtung Hungersnot treibt. Und in den USA gibt es wirklich keine angemessene Empörung darüber. Ich sehe viele Medien, auch liberale imperialistische wie El País, die sich gewissermaßen über das Leid in Kuba freuen.

Ich sehe, wie Mainstream-Medien das so darstellen: „Kuba ist gezwungen, sein Zigarrenfestival abzusagen.“ Ach ja, sie müssen also dieses schicke Festival absagen – anstatt zu sagen, dass Kuba tatsächlich gezwungen ist, medizinische Leistungen für die Bevölkerung zurückzufahren. Und eine Hungersnot zeichnet sich ab. Das ist ein gewaltiges Verbrechen, und Menschen in Kuba beginnen, es „Gaza ohne Bomben“ zu nennen. Genau das sehen wir – Gaza ohne Bomben. Und es sollte dieselbe Empörung, Entrüstung, denselben Protest und Widerstand geben, wie ihn der Genozid in Gaza in unseren Städten und in unserer Gesellschaft ausgelöst hat. Aber das gibt es nicht. Deshalb möchte ich, dass alle darauf aufmerksam werden: Wir erleben gerade ein historisches Verbrechen, das im Namen eines Regimewechsels nur 90 Meilen von Florida entfernt geschieht.

#Speaker 04

Max, du hast Angola erwähnt, und ich wollte etwas für diejenigen empfehlen, die verstehen wollen, warum es in Washington so viel Feindseligkeit gegenüber Kuba gibt. Es liegt nicht nur an der kubanisch-amerikanischen Lobby. Es gibt auch diesen Hass auf Kuba, weil es sich weltweit, besonders in Afrika, dem Imperialismus entgegengestellt hat. Es gibt ein großartiges Buch darüber, das ich hier habe, **Conflicting Missions** von Piero Gleijeses, und ich habe den Autor vor ein paar Jahren bei The Grayzone interviewt – das Interview ist auf unserem YouTube-Kanal zu finden.

Wenn man sich noch auf YouTube zurechtfindet – es ist jetzt viel schwieriger zu benutzen –, kann man das finden, wenn man nach „Grayzone“ und „Kuba“ sucht. Und, ähm, Washington vergisst nicht. Es vergisst einfach nicht. So wie es nicht vergisst, dass der Iran einen von den USA unterstützten Diktator gestürzt hat und es die Geiselnahme gab. Also muss, weißt du, der Iran – so viele Jahrzehnte später – einen Regimewechsel erleben. Und mit Kuba ist es dasselbe. Washington vergisst nicht diejenigen, die sich widersetzen, und daher müssen in Washingtons Augen die Menschen, wie Trump es dargelegt hat, leiden.

#Max

Wenn wir ihre Regierung stürzen können, sollten wir, äh, dieses Interview noch einmal aufgreifen, weil ich denke, dass es wirklich wichtig ist. Und noch einmal, ich meine, das bekommt einfach nicht die Aufmerksamkeit, die es verdient. Das geschieht teilweise wegen der Entführung von Nicolás Maduro, der ein entschiedener Unterstützer der kubanischen Revolution war. Venezuelas Ölexporte nach Kuba wurden eingestellt. Der US-Energieminister Chris Wright war in Venezuela, um Abkommen auszuhandeln und sogenannte „Reformen“ – neoliberale Reformen – der Wirtschaftsstruktur Venezuelas voranzutreiben, um US-Unternehmen zur Rückkehr zu bewegen. Aber eine der zentralen Forderungen, die Venezuela unter Waffengewalt auferlegt wurden, lautet: keine Ölexporte mehr nach Kuba. Und jedem anderen Land wurde mitgeteilt, dass die USA 100 % Zölle erheben werden, wenn sie Öl nach Kuba exportieren.

Stellen Sie sich das einmal vor – denken Sie über die Folgen einer solchen Politik in der Zukunft nach. Die USA könnten 100 % Zölle verhängen, wenn ein Land mit einem anderen Handel treibt, in dem die USA einen Regimewechsel anstreben. Das würde genutzt werden, um bilaterale Beziehungen zu stören. Das ist die Welt, auf die Marco Rubio in München hingewiesen hat. Ich schätze, wir haben es versäumt, seine Rede zu behandeln, die meiner Meinung nach als eine der wichtigeren Reden der Trump-Regierung in Erinnerung bleiben wird. Sie markiert eine neue Ära – nicht nur für die Republikaner, sondern ich denke, auch die Demokraten werden von der Macht verführt werden, die ihnen Trump verliehen hat, um jede Regierung mit allen Mitteln zu stürzen, einschließlich der Zollpolitik, die nun die Sanktionen als bevorzugte Methode der US-amerikanischen Finanzkriegsführung ablöst.